

## Grundsätze des wissenschaftlichen Arbeitens

### Warum zitieren?

Senatsbeschluss der Europa-Universität Flensburg vom 17.12.2014 zur guten wissenschaftlichen Praxis<sup>1</sup>

#### **Präambel**

*Die Europa-Universität Flensburg verpflichtet ihre Studierenden, Lehrenden und Forschenden auf die umfassende Einhaltung der Regeln guter wissenschaftlicher Praxis, wie sie in den Beschlüssen der Mitgliederversammlung der Deutschen Forschungsgemeinschaft vom 17. Juni 1998, ergänzt um die Aktualisierungen vom 03. Juli 2013, niedergelegt worden sind. Diese Grundsätze verpflichten zu Ehrlichkeit, Redlichkeit und Verantwortlichkeit in der Wissenschaft.*

*In der akademischen Lehre erfolgt ihre Vermittlung in den Einführungsveranstaltungen der Bachelor- und Masterprogramme. In diesen Veranstaltungen wird bei den Studierenden auch Sensibilität für mögliches wissenschaftliches Fehlverhalten geweckt.*

#### **§ 2 Konkrete Handlungspflichten**

Die Einhaltung der „Grundsätze guter wissenschaftlicher Praxis“ verpflichtet insbesondere dazu:

1. die angewandten Methoden nachvollziehbar zu beschreiben sowie alle im Forschungsprozess erhobenen und für die Veröffentlichung relevanten Daten umfassend zu dokumentieren;
2. Darstellungen und Abbildungen entsprechend dem geltenden Urheberrecht korrekt zu verwenden;
3. Forschungsergebnisse nachprüfbar darzustellen;
4. die Inanspruchnahme der (Mit-) Autorschaft einer anderen Person nur mit deren erklärtem Einverständnis;
5. Dritte in ihrer wissenschaftlichen Tätigkeit in keiner Weise (z.B. durch Sabotage oder Fehlinformationen) zu beeinträchtigen.
6. die Rechte Dritter, insbesondere an von diesen stammenden wesentlichen wissenschaftlichen Erkenntnissen, Hypothesen, Lehren oder Forschungsansätzen sowie urheberrechtlich geschützten Werken, unbedingt zu beachten.
7. Zu unterlassen ist insbesondere
  - a. die unbefugte Verwertung von Gedankengut Dritter unter Anmaßung der Autorschaft (Plagiat) oder die Vortäuschung einer wissenschaftlichen Autorschaft oder Mitautorschaft,
  - b. die Ausbeutung von Forschungsansätzen und Ideen Dritter ohne Nennung des Urhebers oder der Urheberin (Ideendiebstahl), insbesondere als Gutachterin oder Gutachter,
  - c. die Verfälschung des Inhalts oder die unbefugte Veröffentlichung und das unbefugte Zugänglichmachen eines fremden wissenschaftlichen Werkes oder von Daten gegenüber Dritten, solange das wissenschaftliche Werk, der zugrunde liegende Forschungsansatz, die Erkenntnis, die Hypothese oder die Lehre noch nicht allgemein zugänglich publiziert ist.

---

<sup>1</sup> Nachzulesen: <http://www.uni-flensburg.de/fileadmin/content/portale/forschung/dokumente/gwp/satzung-zur-guten-wissenschaftlichen-praxis.pdf>. Zuletzt abgerufen am 13.02.2018.

## Was ist ein Plagiat?

Gérard Genette: *Palimpseste. Die Literatur auf zweiter Stufe*. Frankfurt a.M., Suhrkamp, 1993, S. 10:

*Heute (am 13. Oktober 1981) glaube ich fünf Typen transtextueller Beziehungen unterscheiden zu können, die nun in der Reihenfolge zunehmender Abstraktion, Implikation und Globalität aufgezählt werden sollen. Der erste wurde vor einigen Jahren von Julia Kristeva unter der Bezeichnung Intertextualität erforscht, und dieses Wort liefert uns unser terminologisches Paradigma. Ich definiere sie wahrscheinlich restriktiver als Beziehung der Kopräsenz zweier oder mehrerer Texte, d.h. in den meisten F llen eidetisch gesprochen, als effektive Präsenz eines Textes in einem anderen Text. In ihrer einfachsten und w rtlichsten Form ist dies die traditionelle Praxis des Zitats (unter Anfuhrungszeichen, mit oder ohne genaue Quellenangabe); in einer weniger expliziten und auch weniger kanonischen Form die des Plagiats [...], das eine nicht deklarierte, aber immer noch wörtliche Entlehnung darstellt; und in einer noch weniger expliziten und weniger wörtlichen Form die der Anspielung [...].*

- Urheberrechtsverletzung
- Unrechtm e Nachahmung
- Unterlassen der Herkunftsangabe und Diebstahl geistigen Eigentums

Plagiatskategorien nach Guttenplag.Wikia.Com (Auswahl):<sup>2</sup>

- **Komplettplagiat:** Wörtliche Übernahme kompletter Abschnitte ohne Zitat
- **Verschleierung:** Umformulierungen oder Paraphrasen ohne Kenntlichmachung der Quelle
- ** bersetzungsplagiat:** Wörtliche Übersetzung aus der Fremdsprache ohne Quellenangabe
- **Strukturplagiat:** Übernahme von Strukturen anderer Arbeiten
- **Bauernopfer:** Quellenangabe zu einem Teil des Originaltextes, während weitere größere Abschnitte ohne Nachweis übernommen werden

---

<sup>2</sup> Nachzulesen: <http://de.guttenplag.wikia.com/wiki/PlagiatsKategorien>. Zuletzt abgerufen am 13.02.2018.

## Wie richtig zitieren?

### Anfertigung einer Bibliographie

Eine Bibliographie ist ein Verzeichnis von Literaturnachweisen. In ihr werden die vollständigen bibliographischen Angaben vermerkt, die in der wissenschaftlichen Arbeit verwendet werden. Die Bibliographie sollte den aktuellen Stand der Forschung widerspiegeln. In der Literaturwissenschaft unterscheidet man in der Regel zwei Arten von Quellen: Primärliteratur und Sekundärliteratur.

Die unterschiedlichen Arten von Quellen werden in der Regel nach einheitlichen Mustern bibliographiert. Je nach Art der Quelle differieren die formalen Kriterien zur Gestaltung des bibliographischen Eintrags. Es gibt zudem unterschiedliche Zitierstile, die auf bestimmten fachlichen Konventionen beruhen. Grundsätzlich ist bei der Wahl eines Stils zu beachten, dass dieser stringent in der Bibliographie und Zitation umgesetzt werden soll. Das "Springen" zwischen unterschiedlichen Stilen ist zu vermeiden.

Es gibt verschiedene Weisen, eine Bibliographie zu strukturieren. Gängig ist besonders die Unterscheidung von Primär- und Sekundärquellen. In den beiden Kategorien werden die Einträge häufig nach den folgenden Kriterien strukturiert, wobei die Kriterien miteinander kombiniert werden:

- Auflistung nach dem Prinzip "Nachname, Vorname"
- Alphabetische Sortierung nach Nachnamen
- Chronologische Sortierung von Publikationen desselben Autors (auf- oder absteigend)

Im Folgenden wird jedoch zunächst eine Auswahl der verschiedenen und wichtigsten Arten von Quellen vorgestellt und deren unterschiedlichen formalen Gestaltungsoptionen im Literaturverzeichnis bzw. der Bibliographie:

### Primärliteratur: Werke und deren Adaptionen

Als Primärliteratur werden diejenigen Texte bezeichnet, die die literarische Grundlage der literaturwissenschaftlichen Analyse bilden. Diese Kategorie wird in der literaturwissenschaftlichen Bibliographie in der Regel vorangestellt. Es ist möglich, dass sich aufgrund der zunehmend kulturwissenschaftlichen Ausrichtung des Faches auch Primärquellen anderer als genuin literarischer Medien darunter befinden, wie z.B. Filme, Hörbücher, Hörspiele oder andere künstlerische Artefakte. Literarische Texte sollten nicht nach Leseausgaben, sondern nach einschlägigen, möglichst historisch-kritischen Werkausgaben zitiert werden.

Verschiedene standardisierte Zitierstile finden sich häufig in wissenschaftlichen Zeitschriften. Für die spanische Literaturwissenschaft sind folgende Zeitschriften von Interesse:

- *Modern Language Association (MLA)*
- *Iberoamericana*
- *Revista Iberoamericana*
- *Romanistisches Jahrbuch*

## Sekundärliteratur

Als Sekundärliteratur werden diejenigen Texte bezeichnet, die sich wissenschaftlich mit den literarischen Texten auseinandersetzen. Sekundärliteratur wird darüber hinaus in selbstständige und unselbstständige Publikationen gegliedert. Publikationen werden als selbstständig klassifiziert, wenn sie für sich alleinstehend veröffentlicht wurden. Unselbstständige Publikationen sind dagegen Teil eines übergeordneten Werks und werden häufig nicht von den Bibliotheken katalogisiert.

Im Folgenden werden acht Kategorien von Sekundärliteratur vorgestellt:

- 1) **Biographie:** Lebensbeschreibung; als literarische Gattung werden häufig Personen des öffentlichen Lebens in ihr verhandelt. Zumeist handelt es sich um selbstständige Publikationen. ➤ Umbral, Francisco (2012): *Lorca, poeta maldito*. Barcelona: Planeta.
- 2) **Monographie:** Einzelpublikation eines Autors, die eine in sich vollständige Abhandlung zu einem Gegenstand aufweist. ➤ Vives, Anna (2015): *Identidad en tiempos de vanguardia. Narcisismo, genio y violencia en la obra de Salvador Dalí y Federico García Lorca*. Bern: Peter Lang (Hispanic Studies 62).
- 3) **Sammelband** (auch Anthologie): Sammlung von Einzelbeiträgen in einer Publikation wissenschaftlichen Charakters, die von einem Herausgeber betreut wird. ➤ Maestro, Jesús G. (ed.) (2009): *Federico García Lorca y el teatro*. Vigo: Academia del Hispanismo (Theatralia 11).
- 4) **Artikel in Sammelband:** Einzelbeitrag eines Autors in einem Sammelband, der i.d.R. wissenschaftlichen Charakters ist. ➤ Santos Sánchez, Diego (2009): "El teatro de Lorca y la censura franquista: 'La casa de Bernarda Alba'". En: Maestro, Jesús G. (ed.): *Federico García Lorca y el teatro*. Vigo: Academia del Hispanismo (Theatralia 11), pp. 113-124.
- 5) **Artikel in wissenschaftlicher Zeitschrift:** Einzelbeitrag in einem periodisch erscheinenden, wissenschaftlichen Printmedium, das i.d.R. fach einschlägig ist. ➤ Cabello Pino, Manuel (2006): "García Lorca dramaturgo: figura central de la literatura española del siglo XX en el canon europeo". *Mil Seiscientos Dieciséis*, XI, pp. 131-140.
- 6) **Artikel in elektronischer wissenschaftlicher Zeitschrift:** Einzelbeitrag in einem periodisch erscheinenden, wissenschaftlichen E-Medium, das i.d.R. fach einschlägig ist. ➤ Soto Vázquez, José; Pérez Parejo, Ramón (2010-2011): "La recreación pictórico-acústica de George Crumb de la 'Casida de las palomas oscuras' y la 'Casida del herido por el agua' de Federico García Lorca". *Espéculo* 46, s.p. <<http://www.ucm.es/info/especulo/numero46/crumb.html>> (15/02/2018).
- 7) **Internetquelle:** Sammelbegriff für Schriftdokumente, Websites oder verschiedene Medien wie Videos, Audiodokumente, die im World Wide Web abzurufen sind. ➤ Martínez Nadal, Rafael (1980): "Lorca en mi recuerdo: siete viñetas". *Ciclo: Cuatro lecciones sobre Federico García Lorca. Fundación Juan March*, 11/03/1980. <<https://www.march.es/conferencias/antiores/voz.aspx?p1=21265>> (15/02/2018).
- 8) **Hochschulschrift** (z.B. Dissertation oder Habilitation): Qualifikationsarbeit zur Erlangung eines akademischen Titels, die i.d.R. veröffentlicht wird. ➤ Rabien, Adela (2010): *Das Bild der Frau in den Liedertexten des Flamenco*. Frankfurt a.M.: Peter Lang (Diss. 2008).

## Zitation

Für Zitate besteht eine Nachweispflicht. Direkte (also dem Wortlaut folgenden) oder indirekte (also sinngemäßen) Entlehnungen aus fremden Texten sind durch Anmerkungen zu kennzeichnen. Diese Kennzeichnung ist grundlegend für die Einhaltung der guten wissenschaftlichen Praxis (s.o.). Verstöße können als Täuschungsversuche gewertet werden; die Arbeit wird in diesem Fall als 'nicht bestanden' gewertet. Die Zitation im Text kann entweder über Fußnoten oder über den Nachweis in Klammern im Fließtext erfolgen.

Die unterschiedlichen Arten von Publikationen werden in einem bestimmten Zitierstil sowohl in der Bibliographie als auch im Fließtext nachgewiesen. Dieser Zitierstil – d.h. die Formatierung des Nachweises – sollte einer bestimmten, frei wählbaren, aber fachlich einschlägigen Vorlage folgen und stringent verwendet werden.

Eine Quellenangabe setzt sich in der Regel aus verschiedenen Bestandteilen zusammen, wobei diese je nach Zitierstil und darin nach Publikationsart variieren. Auch die Zeichensetzung differiert je nach Zitierstil und darin nach Publikationsart.

Der verwendete Zitierstil ist frei wählbar. Es wird jedoch die Nutzung eines der fachlich einschlägigen Zitierstile empfohlen, die über die Stylesheets der folgenden Zeitschriften bzw. Stylesheets, die den Zitierstilen der folgenden Zeitschriften nachempfunden sind, abgerufen werden können:

- **MLA Style:** Abrufbar zum Beispiel über den MLA Style Guide der University of Victoria
- **Iberoamericana:** Abrufbar über die Website der Zeitschrift
- **Revista Iberoamericana:** Abrufbar über die Website der University of Pittsburgh
- **Romanistisches Jahrbuch:** Abrufbar über die Website der Zeitschrift

[[https://www.uvic.ca/library/research/citation/documents/MLAStyle\\_QuickGuide\\_Update\\_Sept\\_2014.pdf](https://www.uvic.ca/library/research/citation/documents/MLAStyle_QuickGuide_Update_Sept_2014.pdf)]

[<http://journals.iai.spk-berlin.de/index.php/iberoamericana/about/submissions#authorGuidelines>]

[<https://www.hispanic.pitt.edu/iili/Normaseditorials.html>]

[[https://www.degruyter.com/view/supplement/s16130413\\_Stylesheet\\_RJb\\_Deutsch.pdf](https://www.degruyter.com/view/supplement/s16130413_Stylesheet_RJb_Deutsch.pdf)]

Häufige Fehlerquellen bei der Zitation sind:

- **Interpunktio**n: Wo steht ein Komma? Wo steht ein Punkt? Wie und welche Anführungszeichen sind zu setzen? Steht am Ende des Eintrags ein Punkt?
- **Anordnung**: Wie sind die einzelnen Bestandteile der Quellenangabe anzuordnen? Wo steht das Datum? Wo der Ort?
- **Hervorhebungen**: Müssen Teile des Textes kursiv gesetzt werden?

## Beispiel: Gestaltung der bibliographischen Angaben nach Iberoamericana

- Zitiert wird in Klammern im Fließtext mit folgendem Verweissystem: (Autor Jahr: Seite). Beispiel: (Vives 2015: 44).

Nachname, Name (Jahr): <i>Titel. Untertitel</i> . Ort: Verlag (Reihe). *mehrere Autoren werden durch "/" getrennt	<b>Monographie</b>	Vives, Anna (2015): <i>Identidad en tiempos de vanguardia. Narcisismo, genio y violencia en la obra de Salvador Dalí y Federico García Lorca</i> . Bern: Peter Lang (Hispanic Studies 62).
Nachname, Name (ed.) (Jahr): <i>Titel. Untertitel</i> . Ort: Verlag (Reihe).	<b>Sammelband</b>	Maestro, Jesús G. (ed.) (2009): <i>Federico García Lorca y el teatro</i> . Vigo: Academia del Hispanismo (Theatralia 11).
Nachname, Name (Jahr): "Titel. Untertitel". En: Nachname, Name (ed.): <i>Titel. Untertitel</i> . Ort: Verlag (Reihe), pp. xx-xx.	<b>Artikel in Sammelband</b>	Santos Sánchez, Diego (2009): "El teatro de Lorca y la censura franquista: 'La casa de Bernarda Alba'". En: Maestro, Jesús G. (ed.): <i>Federico García Lorca y el teatro</i> . Vigo: Academia del Hispanismo (Theatralia 11), pp. 113-124.
Nachname, Name (Jahr): "Titel. Untertitel". En: <i>Zeitschrift</i> , [vol.] xx, xx [n°], pp. xx-xx.	<b>Artikel in Zeitschrift</b>	Cabello Pino, Manuel (2006): "García Lorca dramaturgo: figura central de la literatura española del siglo XX en el canon europeo". En: <i>Mil Seiscientos Dieciséis</i> , XI, pp. 131-140.
Nachname, Name (Jahr): "Titel. Untertitel". En: <i>Zeitschrift</i> , [vol.] xx, xx [n°], pp. xx-xx. DOI: xxxxx (Abrufdatum). <u>oder</u> Nachname, Name (Jahr): "Titel. Untertitel". En: <i>Zeitschrift</i> , [vol.] xx, xx [n°], pp. xx-xx. [URL komplett] (Abrufdatum).	<b>Artikel in elektronischer Zeitschrift</b>	Soto Vázquez, José; Pérez Parejo, Ramón (2010-2011): "La recreación pictórico-acústica de George Crumb de la 'Casida de las palomas oscuras' y la 'Casida del herido por el agua' de Federico García Lorca". En: <i>Especulo</i> 46, s.p. < <a href="http://www.ucm.es/info/especulo/numero46/crumb.html">http://www.ucm.es/info/especulo/numero46/crumb.html</a> > (15/02/2018).
Nachname, Name (Jahr): "Titel. Untertitel". En: <i>Website</i> , [URL komplett] (Abrufdatum).	<b>Internetquelle</b>	Martínez Nadal, Rafael (1980): "Lorca en mi recuerdo: siete viñetas". En: <i>Ciclo: Cuatro lecciones sobre Federico García Lorca. Fundación Juan March</i> , 11/03/1980. < <a href="https://www.march.es/conferencias/anteriores/voz.aspx?p1=21265">https://www.march.es/conferencias/anteriores/voz.aspx?p1=21265</a> > (15/02/2018).
Nachname, Name (Jahr): <i>Titel. Untertitel</i> . Ort: Verlag (Diss./Habil.).	<b>Hochschulschrift</b>	Rabien, Adela (2010): <i>Das Bild der Frau in den Liedertexten des Flamenco</i> . Frankfurt a.M.: Peter Lang (Diss. 2008).